

Mediengespräch des Schweizer Bauernverbands vom 17. Mai 2018

Den fahrenden Zug des Bundesrats zum Halten bringen!

Referat von Jacques Bourgeois, Direktor Schweizer Bauernverband (es gilt das gesprochene Wort)

Wir zählen eins und eins zusammen: Die Gesamtschau des Bundesrats war schon vor der Abstimmung vom 24. September 2017 zur Verankerung der Ernährungssicherheit in der Verfassung im stillen Kämmerlein zu Papier gebracht worden. Der Bundesrat ignoriert damit den mehr als klaren Volkswillen, wo sich über 78 Prozent der Bevölkerung für eine Verstärkung der Ernährungssicherheit ausgesprochen haben.

Ist denn der Volkswille nichts mehr wert? Das Resultat zeigt klar und deutlich, der Stimmbürger ist sich der weltweiten Herausforderungen bewusst und will einen Beitrag leisten – und zwar durch Förderung einer ressourceneffizienten, standortangepassten und auf den Markt ausgerichteten inländischen Lebensmittelproduktion. Mit dem wichtigen Ja bekennen sich Herr und Frau Schweizer gleichzeitig auch zu einer nachhaltigen Lebensmittelproduktion und artgerechten Tierhaltung. Bereits heute importiert die Schweiz rund 40 Prozent der Lebensmittel. Aber: Niemand zahlt weltweit weniger als Herr und Frau Schweizer für ihr Essen. Wir geben gerade mal noch sieben Prozent unserer Haushaltsausgaben dafür aus. Aus Sicht der WAK-N ist dem Volkswillen unbedingt Rechnung zu tragen. Sie fordert, dass der neue Verfassungsartikel 104 a als Grundlage für die neue Agrarpolitik zwingend berücksichtigt werden muss.

Die Weichen sind gestellt: Wir haben den fahrenden Zug des Bundesrats für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik in der WAK-N zum Halten gebracht. Nun liegt es am Plenum des Nationalrats, die Anträge in der Sommersession zu bestätigen. Ist dies der Fall, dann muss der Bundesrat a) die Gesamtschau neu aufgleisen, b) die entsprechenden Vorgaben einhalten und c) die verlangten Begleitberichte vorlegen.

Wir zählen darauf, dass die Mitglieder der grossen Kammer den Volkswillen achten und der Entflechtung der nicht zusammengehörenden Themen zustimmen – und damit den Weg zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik gemäss den Wünschen von Herr und Frau Schweizer freimachen.